

Gemeinde Felde

# Gemeindeentwicklungsplanung „Lokale Agenda 21“

Planungsgruppe Plewa und Partner  
Stadt- und Regionalplanung und –forschung  
St. Jürgenstraße 58 -60 24937 Flensburg

1997



# Gliederung

## **0. Gemeindeentwicklungsplanung – nachhaltige Entwicklung in Felde**

### **1. Situationsanalyse und Rahmenbedingungen**

### **2. Beteiligung der Bevölkerung**

### **3. Nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft**

1. Bestandsaufnahme und Bewertung
2. Konflikte, Defizite, Maßnahmen

### **4. Nachhaltige Landwirtschaft**

### **5. Nachhaltige gewerbliche Entwicklung**

1. Vorgehen und Bestandsaufnahme
2. Konzept: Integrierte Gewerbeentwicklung in der Naturparkgemeinde Felde
  1. Einrichtung eines Handels- und Dienstleistungszentrums mit ökologischer Ausrichtung
  2. Ökologisches Gewerbegebiet
  3. Stärkung der Fremdenverkehrs- und Naherholungsfunktion

### **6. Nachhaltige Siedlungsentwicklung**

1. Vorgehen und Bestandsaufnahme, Schätzung des Wohnraumbedarfs
2. Standorte, Wohnungsangebote und Flächenverbrauch für den Wohnungsbau
3. Anforderungen an altengerechtes Wohnen

## **7. Aufgabenfelder für ein Energiekonzept**

1. Energieeinsparung
  1. Wärmeversorgung und –Verteilung
  2. Ausrichtung der Bebauung
  3. Konzeptionierung der Gebäude
  4. Verbrauchseinheiten
  5. Verkehrspolitik
  6. Informationspolitik
2. Energiequellen
  1. Sonne
  2. Wind
  3. Wasser
  4. Einsatz von Biomasse Holz, Gülle, Raps, Algen

## **8. Die übrigen Bereiche der Daseinsvorsorge**

1. Allgemeine Strukturdaten
2. Kinder und Jugendliche
3. Erwachsene und Senioren
4. Fremdenverkehr und Naherholung

## **9. Weitere Umsetzung**

## **10. Anhang - Anlagenverzeichnis**

## 0. Gemeindeentwicklungsplanung – nachhaltige Entwicklung in Felde

UN Konferenz in Rio de Janeiro - die AGENDA 21 -formuliert Entwicklungsleitbilder für das 21. Jahrhundert und enthält ein Mandat an die Kommunen, bis 1996 eine Lokale Agenda 21 zu entwickeln.

*„Da viele der in der Agenda 21 angesprochenen Probleme und Lösungen auf Aktivitäten auf der örtlichen Ebene zurückzuführen sind, ist die Beteiligung und Mitwirkung der Kommunen ein entscheidender Faktor bei der Verwirklichung der in der Agenda enthaltenen Zielen.“*

Nachhaltigkeit für alle Entwicklungsschritte meint auch in Felde immer ökologische Tragfähigkeit, ökonomische Funktionsfähigkeit und soziokulturelle Brauchbarkeit und damit einen integrativen Ansatz.

## 1. Situationsanalyse und Rahmenbedingungen

Felde ist nach dem Landesentwicklungsgrundsätzegegesetz und dem Landesraumordnungsplan als ländlicher Zentralort i.S.d. § 10 des geltenden Landesplanungsgesetzes ausgewiesen. Felde dient damit überwiegend der Grundversorgung seines gesamten Nahbereiches. Hierzu zählen die Gemeinden Westensee, Bredenbek, Krummwisch, Achterwehr u. teilweise auch Bereiche der Gemeinde Quarnbek.

### Sehr geringe Arbeitsplatzdichte

produzierendes Gewerbe 2,48 Erwerbstätigen pro 1.000 Einwohner 1987

Dienstleistungssektor 72,32 Beschäftigte je 1.000 Einwohner

Landesschnitt 246,68.

### Nähe zur Landeshauptstadt

Pendlerzahlen Arbeitsstättenzählung Nahbereich  
Felde 2.279 Erwerbstätige verzeichnet. 1.621 Berufstätige und 419  
Personen in Ausbildung pendeln aus, nur 225 (Beruf) bzw. 18 (Ausbildung)  
Einpendler

- Wirtschaftliche Basis vor Ort stärken, Nachfrage nach Wohnbauflächen
- Ökologische Bedeutung des Landschaftsraumes, Schutzgebiets- u. Biotopverbundsystem
- Hoher Freiflächenanteil ist Voraussetzung für den Erhalt von Flora und Fauna

06.04.2011 **Naturpark Westensee** 13% des Gemeindegebietes sind Wald oder geschützte Biotope nach § 15 a Landesnaturschutzgesetz

## Ziel: Integriertes Gesamtkonzept

- Erhaltung und Entwicklung der. natürlichen Ressourcen;
- Arbeitsplatzentwicklung in Handel und Gewerbe einschließlich Verbesserung von Standortstrukturen, Neuansiedlungen von Betrieben bis zur Schaffung von Gewerbeflächen;
- Situation der landwirtschaftlichen Betriebe mit dem Ziel ihrer Erhaltung;
- Versorgung mit Wohnbauflächen unter Berücksichtigung der landesplanerischen Forderungen;
- Versorgung mit Gemeinbedarfseinrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens wie Arztpraxen, Altenwohnen, Post, Banken und Sparkassen, Kindergärten, Einrichtungen der Jugendpflege, Grund- und Hauptschulen, Weiterbildungsmöglichkeiten, Kultur, und Sporteinrichtungen;
- Situation und Entwicklung der Ver- und Entsorgung wie Abwasseranlagen, Energieversorgung;
- zu den Anforderungen des Fremdenverkehrs und des Verkehrs.

## 2. Beteiligung der Bevölkerung

*" Oberstes Ziel der Siedlungspolitik ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen und der Umweltqualität in städtischen und ländlichen Siedlungen..." (Agenda 21: Kapitel 7.4.)*

*" Jede Kommunalverwaltung soll in einen Dialog mit ihren Bürgern, örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft eintreten und eine 'kommunale Agenda 21' beschließen..." (Agenda 21: Kapitel 28.3.)*

### **Auftaktveranstaltung mit Experten Bildung der Arbeitsgruppen**

Den Auftakt der Arbeitsgruppen Gewerbe und Wohnen bildete eine Diskussionsveranst. am 3.4.1995 Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege, Industrie- und Handelskammer Kiel sowie der Staatskanzlei, Abteilung Landesplanung.

Chancen für ein ökologisch ausgerichtetes Gewerbegebiet,  
Wohnbauliche Entwicklung für die nächsten 15 Jahre,  
Zuwachs von 150 – 180 Wohneinheiten bis 2015

Weitere Arbeitsgruppen zur Gemeindeentwicklung und zur parallel erstellten Landschaftsplanung

### 3. Nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft

*Agenda 21, Kapitel 7.29: Förderung einer nachhaltigen Flächennutzungsplanung und Flächenbewirtschaftung*

*Agenda 21, Kapitel 15.3. Erhaltung der biologischen Vielfalt, Handlungsgrundlage.*

#### 3.1. Bestandsaufnahme und Bewertung

- naturräumlichen Gliederung des Gemeindegebietes,
  - die Siedlungsgeschichte sowie den Wandel der Kulturlandschaft
  - die naturräumlichen Gegebenheiten wie Relief, Klima, Geologie, Boden Hydrologie,
  - Grundwasser und Oberflächengewässer
  - Erhebung der vorhandenen Pflanzen- und Tierwelt
- 
- **günstige siedlungsklimatische Situation** – Erhalt der Längsachse Wippen / Resenis und Querachse Wulfsfelde / Sportplatz / Schusterredder
  - **Bodenschutz** – Gefährdung durch Wassererosion nur am Hang zwischen Dorfsee und „Karpfenteich“, Westhänge der Wippen, Eidertalkanten.  
Winderosion ist in Felde unbekannt



- Habitatsbewertung der **Tierwelt** für Rebhühner, Kiebitze, Feldlerche, Wiesenpieper teils sehr wertvolle, teil wertvolle Habitate, Grünspecht u. Drosselrohrsänger finden sehr wertvolle Habitate vor. Große Strukturvielfalt auch für Lurche, Falter u. Laufkäferpopulationen.
- **Landschaftsbild** in den Randbereichen (Felder Holz, Bossee, Westensee, Eider, Spülfeld) sowie am Hasenmoor, am NSG Jägerslust, in den Niederungsbereichen der Brandsbek, den Senken am westlichen Ortsrand u. der Wippen-Niederung sehr empfindlich gegenüber Eingriffen.  
Weniger empfindlich sind die typischen Acker- u. Grünlandflächen.
- landschaftbezogene Erholung, Bebauung, Ver- u. Entsorgung, der Land-. Wald- u. Wasserwirtschaft sowie Jagd u. Fischerei gehen in die Landschaftplanung ein.

## 3.2. Konflikte, Defizite, Maßnahmen

Naturschutz in Konflikt mit Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Erholung, Verkehr, Ver- u. Entsorgung, Bebauung.

Maßnahmenkatalog im Landschaftsplan:

- Sicherung u. Schaffung von Biotopverbundsystemen
- Flächen für Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen
- landschaftsbezogene Erholung
- Arten- u. Biotopschutz
- Land-, Forst- u. Wasserwirtschaft
- Raumnutzungen Bebauung u. Infrastruktur

## 4. Nachhaltige Landwirtschaft

*„ Zu den wichtigsten Instrumentarien einer nachhaltigen Landwirtschaft und ländlichen Entwicklung gehören: Politik- und Agrarreform, Beteiligung der Bevölkerung, Einkommendiversifizierung, Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und ein verbesserter Einsatz der Produktionsmittel. “ (Agenda 21: Kapitel 14.3)*

27 landwirtschaftliche Betriebe als Haupt- u. Nebenerwerbsbetriebe

18 landwirtschaftliche Tierstandorte davon 6 allein für Pferde, 8 für Rinder 4 weitere mit verschiedenen Tierarten

69 ha Wald gehören zu 13 landwirtschaftlichen Betrieben

Ackernutzung ist Hauptnutzungsform (Futterbau u. Marktfruchtbau, Getreide, Raps u. Zuckerrüben u.a.)

Trend geht zu immer weniger, dafür aber größeren Betrieben

„alternative Landbau“ Wirtschaftweisen werden in Felde nicht angewendet

Im Ortszentrum soll Raum für einen Marktplatz zur Direktvermarktung entstehen  
Arbeitsplätze für Frauen in Servicebörsen (Modellvorhaben der Landfrauen)

## 5. Nachhaltige gewerbliche Entwicklung

*"Handlungsbedarf besteht im Zusammenhang mit folgenden, grob umrissenen Zielvorgaben:*

*a) der Förderung von Verbrauchs- und, Produktionsmustern, die zu einer Verringerung von Umweltbelastungen und zur Befriedigung der menschlichen Grundbedürfnisse führen;*

*b) der Vertiefung des Einblicks in die Rolle des Konsumverhaltens und die Klärung der Frage, wie sich nachhaltige Verbrauchsgewohnheiten entwickeln lassen. „*

(Agenda 21 : Kapitel 4. 7.)

**Der gesamte Nahbereich des ländlichen Zentralortes Felde zeigte anhand der Beschäftigten je 1000 EW im produzierenden Gewerbe 1987 absolut und relativ den geringsten Wert aller Nahbereiche in Schleswig-Holstein.**

**Besonders auffällig ist das fast völlige Fehlen des Bauhandwerks**

## 5. 2. Konzept: Nachhaltige Gewerbeentwicklung in der Naturparkgemeinde Felde

- ein Handels- und Dienstleistungszentrum mit ökologischer Ausrichtung
- die Ausweisung und Erschließung eines ökologischen Gewerbegebietes unter Berücksichtigung der Energieversorgung
- Konfliktminderung und Stärkung der Naherholungsfunktion durch die Ausweisung von speziellen, für den Fremdenverkehr vorgehaltenen Naturräumen mit entsprechenden Informationsangeboten

Eigenvermarktung von landwirtschaftlichen Produkten aus der Region initiieren  
Im neuen Zentrum Ausweisung eines Mischgebietes,  
großflächiger Einzelhandel bis 800 m<sup>2</sup> max.

## 5. 2. 2. Ökologisches Gewerbegebiet

- örtliche Betriebe
- ökologisch orientierte Betriebe des produzierenden Gewerbes  
(verarbeitendes Gewerbe und Bau)
- ergänzende Dienstleistungen
- technologieinteressierte Produzenten z.B. Anlagen mit Kraft- Wärme-Koppelung
- Nahwärmeversorgung als Teil des kommunalen Energiekonzeptes
- Erschließung u. Vermarktung über die Wirtschaftsfördergesellschaft der KERN-Region

### 5. 2. 3. Stärkung der Fremden- und Naherholungsfunktion

- Naturpark Westensee
- landschaftgebundene Erholung
- Gastronomische Ergänzungen und Verbesserungen
- Flächen und Wege einrichten
- Informationen zur Schonung des hochsensiblen Naturraumes
- Wandern, Radfahren, Reiten, Wassersport
- Zusammenarbeit mit dem Projekt des Kreises „Wandern im Naturpark Westensee“  
prüfen

## 6. Nachhaltige Siedlungsentwicklung

- sehr viele Einfamilienhäuser (88 %)
- kaum öffentlich geförderte Mietwohnungen ( fünf!)
- eine sehr hohe Wohnfläche pro Person (fast 40 qm) und
- sehr viele Zimmer pro Person (fast 2)
  
- kaum mehr freie Baugrundstücke
- Generationenwechsel bei Gebrauchtimmobilien
- kaum Mietwohnungen auf dem Markt verfügbar
- 14 Altenwohnungen

### Schätzung des zukünftigen Wohnraumbedarfs

Komponenten:

- Ersatzbedarf (rund 5% des Wohnungsbestandes in 15 Jahren)
- Nachholbedarf
- Neubedarf

Landesplanung und Landesraumordnungsplan + 20 %

Bestand 682 WE für Felde + 150 – 180 WE (22 – 26%)



### 6.3. Anforderungen an altengerechtes Wohnen

- weitere altengerechte Wohnungen in der Ortsmitte
- Nähe zur Sozialstation
- ggf. eine Gästewohnung
- Treffpunkte und Bänke auf den Wegen
- gute Querungen der Dorfstraße, Leuchten, gute Fahrradwege
- ein Café
- Verbesserung des ÖPNV
- Fahrdienste (Besuche, Theaterfahrten etc.)
- Stärkung der Selbsthilfe, Ehrenamtlichkeit (auch Männer), Selbstorganisation,
- ggf. Altenpflegeverein

Anforderungen an Wohnungsausstattung

## 7. Aufgabenfelder für ein Energiekonzept in der Gemeinde Felde

- Energieeinsparung
- Wärmeerzeugung und –verteilung z.B. BHKW und Nahwärmeversorgung
- Ausrichtung der Bebauung, ökologisches Bauen
- Solarenergie
- Heizungssysteme in öffentlichen Gebäuden (GZ, Schule mit Sporthalle)
- Einsatz von Biomasse: Holz, Gülle, Raps, Algen, Stroh
- Verminderung der CO<sub>2</sub> Belastung

### 7.1.5. Verkehrspolitik

- Geschwindigkeitsbegrenzung in Wohngebieten
- Verkehrsvermeidung
- Car-sharing
- park and ride - Parkplatz an der BAB
- Taxi-Station für die Region
- u.a.

## 8. Die übrigen Bereiche der Daseinsvorsorge

- Altersstruktur
- Anzahl der älteren Personen über 60
- Anzahl der Kinder im Vorschulalter im Nahbereich Felde
  
- Kindergarten
- Jugendzentrum
- Schule
- Spielplätze
- Sportstätten
- Gemeindezentrum
- Sozialstation
- Fremdenverkehr und Naherholung mit Pendlerparkplatz am Bhf.-Brandsbek